

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 241.

Sonntag, den 28. August.

1836.

Ein Vorschlag.

In unserer so praktischen Zeit, wo die großartigsten Unternehmungen durch Zusammengetreten Mehrerer zu Actiengesellschaften ins Werk gerichtet werden, dürfte vielleicht ein Vorschlag Anklang finden, der einem wesentlichen Bedürfnisse einer bedeutenden Anzahl unserer Mitbürger Abhilfe brächte.

Es gebührt dem ganzen östlichen Theile unserer Stadt (einem Theile des inneren Grimma'schen Viertels, einem Theile des Peters-Vorstadtviertels, so wie dem ganzen Grimma'schen Vorstadtviertel, nebst dessen jetzt begonnenem neuem Anbaue), an dem zum häuslichen Bedarfe, wie zu vielen technischen Arbeiten so nöthigen **Fl u ß w a s s e r**. Solches aus unseren dormalen bestehenden Wasserläufen in obige Gegenden zu leiten, ist rein unmöglich. Es entsteht daher die Frage ob nicht durch ein mit Dampf getriebenes Kunstwerk und mittels gußeiserner Röhrenleitung dieß zu bewerkstelligen sein dürfte. Der schicklichste Platz zu Anlegung desselben würde wohl an der Parthe sein, in der Hoffnung, daß die Luft und Wasser verpestende Schleiße der Johannisvorstadt nicht lange mehr hier ihre Ausmündung findet, da die Entfernung der zu versorgenden Stadttheile nicht groß ist, das Wasser sehr rein fließt, und endlich keine anderweitigen Interessen dadurch verletzt werden. Die Anwendung des Dampfes würde sich auch hier vortheilhaft bewähren. Einsender sah mehre Werke der Art, bedeutende Wassermassen, selbst ohne Reservoir, mittels Druckwerks, auf ziemlich hochgelegene Punkte treiben; auch dürften die bedeutenden Fortschritte, welche man gerade in diesem Zweige der Mechanik gemacht, viel zur Ermäßigung der Herstellungs-kosten beitragen.

Es wäre sehr zu wünschen, daß sich Männer, deren Namen einen guten Klang haben, an die Spitze eines Unternehmens stellten, welches von den Be-

theiligten gewiß dankbar aufgenommen und kräftigst unterstützt, auch in pecuniärer Hinsicht sich den Theilnehmern und Beförderern belohnend erweisen würde. Hier vereinigt sich Nothwendigkeit mit Annehmlichkeit. Nicht auf einzelne Röhrröge dürfte die Einrichtung beschränkt, sondern jedes Haus und jede Etage würde mit Flußwasser hinreichend zu versehen sein; man darf selbst die Hoffnung hegen, daß unser alles Gute und Schöne stets befördernder Magistrat bereitwillig diesem Unternehmen Schutz und Beförderung angeheihen läßt, da es in sanitäts- und feuerpolizeilicher Hinsicht für die ganze Stadt wünschenswerth erscheint.

Mögen diese Zeilen mit Rücksicht aufgenommen werden und einen Anstoß zu Realisirung des gedachten Unternehmens geben.

W. F.

Küchenkünste*).

Vorzüglich schmackhafte Kochmethode nach Houpe. Hierzu muß man mit einem kupfernen, gut verzinnten Casserol versehen sein, dessen oberer Rand mit einer Rinne zum Einsage eines Deckels versehen ist. Hierein füllt man Möhren und Kartoffeln, oder Kraut und Kartoffeln, oder Rüben und Kartoffeln etc., gehörig vorgerichtet und rein gewaschen, lagenweise mit Fleisch, welches zu diesem Behufe in kleinere Stücke geschnitten werden muß, streut das nöthige Salz mit ein, gießt dann Wasser darauf, z. B. zu einem Gerichte für 4 Personen, etwa eine halbe [Dresdener] Kanne (in zu viel Wasser wird das Gemüse selten so gut, als in zu wenig), setzt im Innern des Casserols einen leicht aufschließenden Deckel

*) Durch Mittheilung dieses Artikels aus dem 25ten Hefte des Hauslexikons (Leipzig, bei Breitkopf und Härtel, 1836) machen wir die Leser auf den munteren Fortgang dieses gemeinnützigen, bereits öfter in dies. Bl. empfohlenen Werkes aufmerksam.
D. Red.

auf, zu besserer Zusammenhaltung der Dämpfe (und Verhütung einer Verunreinigung mit Lehm), legt dann den oberen Deckel in die Rinne und verstreicht diese mit Lehm. So schiebt man das Casserol um 10 Uhr in den Bäckerofen und läßt es um 12 Uhr wieder abholen. Ein so zubereitetes Gemüse soll an Geschmack und eigenthümlichem Geruche alle andere, durch Dampf oder sonst zubereitete Speisen übertreffen. — Fleisch schön mürbe zu machen. Man füllt ein Faß mit Wasser, bringt darin Stäbe so an, daß sie 2 Zoll über dem Wasser zu liegen kommen, legt auf diese Stäbe das zuvor tüchtig mit Salz eingelebete Fleisch, deckt nun das Faß zu, und wendet das Fleisch täglich einige Male um. Kocht man das Fleisch nach 6 bis 8 Tagen, so zeigt es sich von besonderer Mürbigkeit und einem dem Pökelfleische nicht unähnlichen Geschmache. Nimmt man etwas Salpeter unter das Salz, so wird derselbe Erfolg wohl schon in 2 Tagen erreicht. Diese Methode dürfte sich insbesondere für zähes Fleisch, auch für Wildpret empfehlen. — Um ganz hartes Fleisch weich zu kochen, nehme man es, wenn es eine Viertelstunde gekocht hat, aus dem siedenden Wasser, werfe es einige Minuten lang in kaltes Wasser, bestreiche es mit etwas Provençer- oder Rohnöl und setze es wieder zum Feuer. Auch dadurch, daß man ein Glas Brantwein plötzlich in den starksiedenden Fleischtopf gießt, wird das Mürbwerden des Fleisches befördert. — Wenn Geflügel gleich, nachdem es geschlachtet ist, gegessen werden soll, gebe man ihm einen guten Eßlöffel voll starken Essig ein Paar Augenblicke vor dem Schlachten ein; es wird dann eben so zartes Fleisch haben, als wenn es schon seit 2 Tagen geschlachtet wäre. Uebrigens wende man dieses Mittel nicht ohne Noth an, da es dem Thiere Schmerzen verursacht. —

Um Pökelfleisch weniger salzig und die Suppe davon genießbarer zu machen, empfiehlt man, 2 bis 3 Möhren in den Topf zu thun, in welchem das Fleisch gekocht wird. Diese sollen das Salz „auf eine bewunderungswürdige Weise“ an sich ziehen. — Ist die Brühe des Fleisches bei dem Kochen übersalzen worden, so soll man einen ganz rein gewaschenen Schwamm eine Zeit lang an einer Gabel in die Brühe halten. Uns scheint indeß die Wirksamkeit dieser Mittel sehr fraglich. — Schon von Fäulniß angegangenes Fleisch oder auch Bouillon wieder ganz frisch zu machen, reicht hin, einige, kurz zuvor gut ausgeglühete Holzkohlen (am besten von hartem Holze) mit kochen zu lassen. Man empfiehlt zu diesem Zwecke, das Fleisch in eine Serviette zu schlagen und Kohlenpulver in das Wasser zu bringen, worin man es kocht; indeß ist so viel Umständlichkeit nicht nöthig; es reicht hin, auf einen Topf, der 4 bis 6 Dresd. Kannen Wasser faßt, 2 ganze Kohlen, etwa von der Größe einer welschen Nuß, zu setzen (manche werfen sie gleich glühend hinein). Man läßt sie während des Kochens in dem Wasser oder der Brühe schwimmen; sie werden nicht abschmuzen, wenn sie sonst gut ausgebrannt und reinlich hineingethan wurden. Eingefalzenes Fleisch, das faulig geworden ist, läßt sich dadurch wieder völlig genießbar machen, daß man es mehre Tage lang in eine Auflage von Chlorkalk, oder noch besser von Chlornatron legt. — Wenn etwas überkochen will, bestreiche man das Gefäß oben am inneren Rande mit Fett, so wird die Flüssigkeit nur bis dahin steigen. — Um schnell heißes Wasser zu bekommen, gieße man etwas Fett, Del oder Butter auf dasselbe, so wird es in viel kürzerer Zeit zum Kochen kommen.

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 20. bis 26. August sind alhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends, den 20. August.

- Ein Mann, 65½ Jahre, Hr. Georg Friedrich Modes, der Handlung Beflissener, im Halle'schen Pfortchen; st. am Schlagstusse.
 Eine Frau, 42 Jahre, Hrn. Karl Gottlieb Leupold's, Bürgers und Perrückenmachers Ehefrau, im Kupfergäßchen; st. an der Wassersucht.
 Eine Frau, 65½ Jahre, Johann Gottfried Bernigroth's, Einwohners und Hausbesizers Ehefrau, aus Modelwitz, in der Friedrichstraße; st. an der Wassersucht.
 Ein Mädchen, 1½ Jahr, Karl Gottlieb Agner's, Bäckergefellens Tochter, in den Thonberg-Strassenhäusern; st. am Steckstusse.

Sonntags, den 21. August.

- Eine Wöchnerin, 44½ Jahre, Hrn. Christian Gottlieb Raden's, Bürgers, Zimmergefellens und Hausbesizers Ehefrau, in der Petersstraße; st. am Nervenschlage.
 Eine Frau, 71 Jahre, Karl Gottlob Ußch's, Maurergefellens Witwe, in der Neugasse; st. an Entkräftung.

Ein Mann, 66½ Jahre, Christian Friedrich Riegel, Versorger im Georgenhause; st. an Altersschwäche.

Eine Jungfer, 28 Jahre, Eleonore Bieger, Dienstmagd, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Eine Jungfer, 22 Jahre, Henriette Auguste Schönewerk, Dienstmagd, im Jakobshospital; st. an Unterleibsentzündung.

Montags, den 22 August.

Zwei zu früh geborene Zwillingmädchen, das erstere 2 Stunden, das zweite 6 Stunden, Hrn. Georg Karl Marx's, Lotterie-Collecteurs Tochter, am neuen Neumarkte; starben an Schwäche.

Eine Frau, 37 Jahre, Matthes's, Handarbeiters geschiedene Ehefrau, im Jakobshospital; st. an einer Brustkrankheit.

Eine unverh. Mannsperson, 23 Jahre, Johann Georg Betisch, Böttchergeselle, im Jakobshospital; st. an der Auszehrung.

Ein unehel. Knabe, 17 Tage, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 23. August.

Eine Frau, 38 Jahre, Hrn. Tobias Schwäger's, Bürgers, Seilermeisters und Hausbesizers Ehefrau, am Ransstädter Steinwege; st. an einer Unterleibskrankheit.

Ein Knabe, 14 Wochen, Hrn. Friedrich Salomo Linke's, Bürgers und Agentens Sohn, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. an der Atrophie.

Ein Mann, 49 Jahre, Wilhelm Polig, Handarbeiter, in der Ulrichsgasse; st. an der Brustwassersucht.

Eine Frau, 45½ Jahre, Johann Gottfried Selle's, Handarbeiters Ehefrau, in der Windmühlengasse; st. an der Wassersucht.

Ein Knabe, 1 Jahr, Karl Schulze's, Botens bei hiesiger Armenanstalt Sohn, in der Holzgasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe, 6 Wochen, Johann Gottfried Michael's, Lohnbedientens Sohn, in der Johannisgasse; st. an Krämpfen.

Mittwochs, den 24. August.

Ein Mann, 67½ Jahre, Hr. Johann Heinrich Karl Püschel, Polizei-Officier, im Stadtpfeisergäßchen; st. an Lungenlähmung.

Eine Frau, 46½ Jahre, Hrn. Friedrich Wilhelm Thümel's, vormaligen Bürgers und Kramers Frau Witwe, am Rosenthaler Thore; st. an einer Unterleibskrankheit.

Eine unverh. Wöchnerin, 28 Jahre, Karoline Schmidt, Dienstmagd, aus Röttha, in der Entbindungsschule; st. an Gehirn- und Herzleiden.

Ein Knabe, 7 Monate, Johann Friedrich Traugott Fickenwirth's, Steinhauergesellens Sohn, in der Windmühlengasse; st. an Zahnkrämpfen.

Ein Zwillingmädchen, 6 Wochen, Johann Heinrich Klau's, Fleischhauergesellens Tochter, im Klitschergäßchen; st. an Krämpfen.

Donnerstags, den 25. August.

Ein Knabe, 14 Tage, Hrn. Johann Friedrich Eduard Möbis, Bürgers und Kaufmanns Sohn, im Brühl; st. an Krämpfen.

Ein Knabe, 3 Jahre, Hrn. Johann Gottlieb Schröder's, Bürgers und Schuhmachermeisters Sohn, in der Nicolaisstraße; st. an Krämpfen.

Eine Frau, 40 Jahre, Friedrich Berger's, der Buchdruckerkunst Beflissenen Witwe, im Jakobshospital; st. an der Wassersucht.

Eine Frau, 27½ Jahre, Friedrich August Heyne's, Thoraufpassers Ehefrau, in der Johannisgasse; st. am Lungenschlage.

Ein unehel. Knabe, ¼ Jahr, im Gewandgäßchen; st. an Krämpfen.

Freitags, den 26. August.

Ein Mädchen, 19 Wochen, Friedrich Wilhelm Adler's, Handarbeiters Tochter, in der Sandgasse; st. an Krämpfen.

Ein Knabe, 4 Wochen, Friedrich August Haugl's, Handarbeiters Sohn, am Rauge; st. an Krämpfen.

9 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhause, 5 aus dem Jakobshospital, 1 aus der Entbindungsschule; zusammen 32.

Vom 19. bis 25. August sind geboren:

9 Knaben, 10 Mädchen; zusammen 19 Kinder.

Notwendige Subhastation. Ausgelagter Schuld halber soll
den 2ten September d. J.

das alhier unter Nr. 84 des Brandkatasters gelegene, dem Fleischer Franz Joseph Neubert und dessen Ehefrau Johanne Christianen Neubert zugehörige Grundstück, welches von den Dorfgerichtspersonen, ohne Berücksichtigung der darauf lastenden Lasten und Abgaben, auf 705 Thlr. geschätzt worden ist, öffentlich an den Meißbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen subhastirt werden. Es werden daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, geladen, nur gedachten Tages Vormittags vor uns an ordentlicher Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und sodann zu erwarten, daß, wenn die hiesige Schloßuhr des Mittags 12 Uhr ausgeschlagen, mit Proclamation der bereits gethanen und noch zu bewirkenden Gebote verfahren und das Grundstück dem Meißbietenden unter den gesetzlichen Bedingungen zugeschlagen werden wird.
Dölig, den 26. Mai 1836. Die von Winkler'schen Gerichte das
von Hake, G. & B.


Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 28. August: Die Jüdin, große Oper von Halevy.

Versteigerung. Künftigen Dienstag, den 30. huj., Vormittags 11 Uhr sollen 2 Pferde nebst Geschirr, ein Reisekutschwagen, ein Küstwagen und einige andere dazu gehörige Gegenstände im Locale der Döhlinger'schen Lederhandlung (Ritterstraße Nr. 687 alhier) an den Meißbietenden notariell versteigert werden.

Leipzig, den 26. August 1836.

Gustav Ponath, requir. Notar.

 Dass nach dem ausgegebenen Programm über die, von der 3ten und 4ten Comp. hiesiger Communalgarde veranstalteten Feier des Constitutionsfestes im Schützenhause am 4. Septbr. d. J. alle Meldungen derjenigen, welche daran Theil zu nehmen wünschen,

nur bis Montag, den 29. Aug.,

bei Herrn *Robert Friese* (Hirschfelds Haus) angenommen werden, zeigt hiermit zur gefälligen Beachtung nochmals an
der Comité.

Anzeige. Die 14. Compagnie feiert, wie früher, das Constitutionsfest auf der großen Funkenburg, mit einem Mittagsmahle und Thé dansant. Alle diejenigen, welche gesonnen sind, an dieser Feier Theil zu nehmen, werden höflichst ersucht, sich gefälligst an den Hauptmann oder einen der Zugführer dieser Compagnie zu wenden.

Die Schützengesellschaft zu Leipzig.

Ein Beitrag zur Geschichte dieser Stadt.

Von

C. C. C. Bretschel.

Die Geschichte eines Vereins, welcher seit Jahrhunderten in unserer Stadt bestand, in Tagen der Noth und Gefahr sie beschirmte und noch in der neuesten Zeit wesentlich zu ihrem Wohle, wie zu ihrer Verschönerung beitrug, ist im obgenannten Werkchen zum ersten Male vollständiger und im Zusammenhange erzählt. Daher dürfte dieses, größtentheils auf urkundliche Nachrichten sich stützende Schriftchen für die Bewohner unserer Stadt nicht ohne Interesse sein. Exemplare, geheftet und mit dem Bildnisse des h. Sebastian geziert, sind à 6 Gr. in der Fest'schen Verlagsbuchhandlung zu haben.

Anzeige. So eben ist bei F. Volkmar in Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen zu finden:

Die Spanische Constitution vom Jahre 1812.

gr. 8. brosch. Preis 4 Gr.

Kunstfreunden zur Nachricht.

Der Carton des grossen Frescogemäldes am Isarthore in München, von Neher, darstellend den Einzug Ludwigs des Baiern in München nach der Schlacht von Mühldorf, wird Sonntag den 28. und Montag den 29. d. M., Vormittags von 10—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr, im Saale der Bürgerschule zur Ansicht ausgestellt sein.

Leipzig, am 26. August 1836.

Dr. Härtel.

Zur Nachricht

für diejenigen resp. Interessenten der Elberfeld-Wittenschen Eisenbahn, welche uns mit Einreichung ihrer Vollmachten zur Unterzeichnung der Statuten beauftragt haben, zeigen wir hierdurch an, daß diese Formalität gehörig vollzogen worden ist.

Leipzig, den 27. August 1836.

Carl & Gustav Harfort.

Anzeige. Zur 57. Gothaer Lotterie, 6r und Haupt-Classe, welche nächsten Montag und folgende Tage gezogen wird, sind ganze Loose à 19 Thlr., halbe à 9 Thlr. 12 Gr. und Viertellose à 4 Thlr. 18 Gr. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Anzeige. Um den vielen Anträgen und öftern vergeblichen Besuchen der mich beehrenden Zahn-Patienten möglichst entgegen zu kommen, erlaube ich mir, zu bemerken, daß ich des Morgens bis 9 und Mittags von 12 bis 4 Uhr am Sichersten zu sprechen bin.

Zahnarzt Röschke, Peterstraße Nr. 79, neben dem Hôtel de Russie.

Wollenes Strickgarn verschiedener Art, vorzüglich eine Sorte in Weiß, das richtige Viertel zu 6 Groschen 6 Pfennigen, nicht hart von Wolle, empfiehlt
J. E. Richter,

Gewölbe: Gertergasse, der goldenen Sonne gegenüber.

Frische hollst. Stoppelbutter, à Pfd. 5 $\frac{1}{2}$ Gr.,
empfing
F. W. Schulze in den drei Rosen.

Extra fein marin. Häringe, à Stück 2 Gr.,
empfiehlt
M. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

Neue holl. Häringe, fein marinirt,
mit Champignons, neuen Pfefferquaken, Capern etc., à Stück 2 Gr., bei Friedr. Schwennicke.

Verkauf. Eine Partie alten Nordhäuser Brantwein (in Nordhausen jetzt 22 Thlr. kostend) verkaufen noch zu dem alten Preise von 22 $\frac{1}{2}$ Thlrn. pr. Faß
L. Mittler & Comp.

Verkauf. Fünfzehn Eimer besten Kirschsaff verkauft billiast
C. G. Böhme, Grimm. Steinweg Nr. 1285.

Zu verkaufen ist in einer der vier Städte der S. Oberlausitz ein bedeutender, frequenter und gut gelegener Gasthof nebst Inventarium. Das Nähere Brühl, im Heilbrunnen, bei Adv. v. Kanig.

Zu verkaufen stehen billig zwei sechserfreie Pferde, zusammen oder auch einzeln, im goldenen Ringe, Nicolaisstraße Nr. 554.

Zu verkaufen steht billig eine Hühnerhündin, $\frac{1}{2}$ Jahre alt, von brauner Farbe. Wo? erfährt man auf der Hintergasse Nr. 1217, eine Treppe hoch.

Anerbieten. Mehrere mit guten Zeugnissen versehene Ladenmädchen, Köchinnen, Stuben- und Hausmädchen werden bestens empfohlen durch die Commissions- und Versorgung-Anstalt von J. F. Schmidt, Gerbergasse Nr. 1163.

Zu kaufen gesucht wird eine, in jetziger Porzellanauction erstandene Saucière-Terrine mit grüner, gothischer Kante, in der Peterstraße Nr. 120, 1ste Etage.

Vermiethung. Ein großer, sehr gut und mit allen Bequemlichkeiten eingerichteter Garten, in der Peterävorstadt gelegen, ist von nächstem Jahre an anderweit abzulassen, auch kann selbiger getheilt werden. Schriftliche Anfragen deßhalb, unter Adresse C. G., wird die Expedition dieses Blattes gefälligst annehmen.

Vermiethung. Eine gut meublirte Stube, mit Aussicht nach der Allee, ist von jetzt oder Michaeli an Herren von der Handlung oder Expedition zu vermieten im Kranich 3 Treppen hoch. Der Eingang ist im Halle'schen Zwinger.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. ein elegant meublirtes Zimmer nebst Schlafstube. Näheres auf dem neuen Kirchhofe Nr. 254, in den Nachmittagsstunden zwischen 1 und 3 Uhr.

Zu vermieten ist zu Michaeli d. J. eine Stube nebst Kammer, mit schöner Aussicht auf die Promenade, auf dem neuen Kirchhofe Nr. 254.

Zu vermieten ist eine am Markte gelegene freundliche und gut ausmeublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Expedition, welche sogleich oder zu Michaeli bezogen werden kann. Das Nähere ist bei dem Adv. Süßmilch, am Markte Nr. 172 3 Treppen hoch, des Morgens zwischen 8 und 9 Uhr zu erfragen.

Zu vermieten ist sogleich oder von Michaeli an an einen Herrn von der Handlung oder einer Expedition eine freundliche Stube nebst Alkoven und Meubles auf der Windmühlengasse, Kupfers Gut eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Gewölbe auf der Hintergasse Nr. 1401 bei dem Hausbesitzer.

Einladung. Morgen, den 29. August, früh 8 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst guten Getränken ergebenst ein
C. G. Butter, auf dem neuen Neumarkte.

* * * **Einladung.** Heute, Sonntag, so wie morgen, Montag, findet Tanzmusik von einem gut besetzten Orchester in der grünen Linde statt. Ich lade alle Tanzlustige hierzu ergebenst ein.
Anfang 4 Uhr. Herrmann Friedel, Tanzmeister.

Einladung. Heute, Sonntag früh 10 Uhr, ladet zu Speckkuchen ganz ergebenst ein
F. Senf, auf der Quergasse, Ecke des Grimm. Steinwegß.

Ergebenste Anzeige.

Heute und bis zum 30. d. M. sind noch frisch gefüllte Kirschkuchen zu haben bei dem
Kuchenbäcker Triebel auf dem Brandvorwerke.

Einladung. Morgen, den 29. d. M., ladet zu Hasenbraten, Beessteaks und verschiedenen andern Speisen höflichst ein
Wable, vorderes Brandvorwerk.

Einladung. Morgen, den 29. August, ladet seine Gönner und Freunde zu warmen und kalten Speisen und guten Getränken höflichst ein
Herrmann, hinteres Brandvorwerk.

Große musikalische Aufführung im großen Kuchengarten

(zum Besten des Pensionsfonds für alte und kranke Musiker des vereinigten Stadtmusikchors)
morgen, den 29. August 1836.

1r Theil: Sinfonie von Beethoven (A-dur). 2r Theil: Duv. von Kalliwoda, Nr. 4 (neu), Quartett aus der Oper: Der Bliß, von Halevy (neu), Concertante für 2 Flöten von Fürstenau, vorgetr. von den Herren Barth und Gosebruch, Finale des 2ten Actes aus der Zauberflöte von Mozart. 3r Theil: Duv. zu dem Märchen von der schönen Melusina von Mendelssohn (neu), Var. für das Holz- und Strohinstrument, comp. und vorgetr. von Herrn Ekersberg, Finale des 3ten Actes aus Oberon von Weber.

Anfang 4 1/2 Uhr; vorher Militair-Musik. Eintrittspreis à Person 4 Gr.

Der Kunstsinne des geehrten Leipziger Publicums läßt unterzeichnetem Musikchore einen recht zahlreichen Besuch hoffen, indem die Einnahme zum Besten eines Fonds verwendet wird, der bestimmt ist, den Mitgliedern desselben eine beruhigende Aussicht für das Alter, so wie den hinterlassenen Familien eine Unterstützung zu gewähren.

Das vereinigte Stadtmusikchor.

Einladung. Morgen, den 29. August, giebt es Wiener Rospbrätel mit Krautsalat, wozu ich meine werthesten Gäste ganz ergebenst einlade.

F. Sittig in Neufellerhausen.

Einladung. Morgen, Montag als den 29. August, ladet seine geehrten Gäste zu Welsuppe und frischer Wurst ergebenst ein

Einhorn in den drei Mohren.

Einladung.

Morgen, den 29. August, ladet zu Schweinsknöchelchen und Klößen nebst Sauerbraten ganz ergebenst ein

E. Georg Kühn in Volkmarisdorf.

Concert

auf dem Thonberge heute, Sonntag den 28. August, wozu ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einladet

das Musikchor von Julius Kopisch.

Thonberg.

Heute, den 28. August, ladet zum Concerte (bei ungünstiger Witterung im Saale) ganz ergebenst ein

Carl Sander.

Abtnaundorf.

Einladung zum Erntefeste. Heute, den 28. August, halte ich mein Erntefest, und lade dazu meine werthen Gäste und Freunde ganz ergebenst ein. Ich bitte um recht zahlreichen Besuch.

Eduard Achilles, Wirth daselbst.

Einladung zum Erntefeste in Schleußig

heute, Sonntag den 28. August, wobei die Tanzmusik von einem guten Orchester besetzt ist. Um gütig zahlreichen Besuch bittet ganz ergebenst

A. Morenz.

Einladung.

Morgen, den 29. August, ladet zum Concerte und Schlachtfeste ergebenst ein

Pollter in Kleinzschocher.

Anzeige. Morgen, den 29. August, wird zu Eutrißsch in der Gofenschenke frische Wurst und Welsuppe verspeist.

E. Heinze.

Anzeige. Morgen, als den 29. d. M., ist Tanzmusik bei

H. Lindner in Eutrißsch.

Einladung. Heute, Sonntag den 28. August, halte ich mein Erntefest mit einem gut besetzten Orchester, wozu ich alle werthesten Gönner und Freunde um zahlreichen Besuch ergebenst bitte.

Dießschold.

Bekanntmachung und Einladung.

Wir nehmen uns die Freiheit, alle anständigen Bewohner Leipzigs, welche Freunde von wahrhaft schönen ländlichen Vergnügungen sind, auf Walthers Kaffeehaus in Lindenau aufmerksam zu machen und um dessen öftern Besuch zu bitten, indem nicht nur die daselbst getroffenen Einrichtungen alle zum Frohsinn ermunternden Vergnügungen in sich fassen, sondern auch von Seiten des Wirthes alles Mögliche aufgeboden wird, die Gäste durch prompte Bedienung, gute Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

L. M. R. J. S. K. S. R. T. B. S. T. M.

Stammgäste von Walthers Kaffeehaus in Lindenau.

Verloren wurde den 26 d. M. früh vom Brühle bis zur Katharinenstraße ein Notizbuch, worin hebräisch geschrieben, in schwarzem Umschlage. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im rothen Krefse, Wirthsstube, abzugeben.

Stehen geblieben ist ein Regenschirm, und kann gegen Zahlung der Einrückungsgebühren in Empfang genommen werden bei Mad. Bresse, am Markte Nr. 2.

Gefunden wurde eine Briestafche mit einigen Thalern. Der Legitimirende kann selbige gegen die Insertionsgebühren in Empfang nehmen bei dem Glockengießermeister Senke, Glockenstraße Nr. 974.

Aufforderung. Diejenigen, welche noch irgend eine Forderung an meinen verstorbenen Ehemann, Herrn Carl Moritz Döblinger haben, fordere ich hiermit auf, mich davon baldigst in Kenntniß zu setzen, damit die Erbregulirung sowohl, als die Befriedigung jener Passiven möglichst beschleunigt werden.
Bertha verw. Döblinger, geb. Leonhardt.

* * * Herr Director Ringelhardt wird höchlichst ersucht, folgende Stücke, als: die Ahnfranz, das Portrait der Mutter, die Comödie aus dem Stegreife, Weltton und Herzengüte, Fiesco und Griseldis baldigst wieder zur Aufführung zu bringen.
Mehrere Freunde des recitirenden Schauspiels.

Entbindungs-Anzeige. Heute früh 10 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Handtusch, von einem muntern Knaben glücklich entbunden. Dieß zeigt Verwandten und Freunden an
Leipzig, den 27. August 1836.
Heinr. Heyne.

Todes-Anzeige. Am 26. August früh 5 Uhr endete nach vielen schmerzvollen Stunden unsere schuldlose innigst vielgeliebte Tochter Emilie, in einem Alter von 7 Monaten 6 Tagen, an den Folgen einer Erkältung ihr Leben.
Dieses zur Nachricht allen Freunden und Bekannten.
Die Familie Flau.

Berichtigung. In Nr. 212 d. Bl. S. 2068, in der Anzeige vom Stadtgerichte zu Leipzig, im Betreff des hiesigen Bürgers und Kramers Herrn Johann Karl Edwe, lies statt Subhastation Edictalladung.

Thorzettel vom 27. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. Superint. Frigische, v. Liebenwerda, bei D. Hammer.
Dr. General v. Biblakoff u. Dr. Gen.-Adjutant Graf Deloff, v. Petersburg, Dr. Oligopräsident Selbsherr, v. Magdeburg, u. Dr. Optm. Schulz, v. Mühlberg, pass. durch.

Auf der Dresdener Diligence: Dr. Justiziar Rohland, v. Raumburg, u. Dr. Taxator Janasch, v. Petersburg, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Freifrau v. Podmaniczka, von Wien, im Hotel de Saxe.
Mad. Wengersen, v. Berlin, im Wintergarten. Dr. Commis Funk, v. Warschau, in Nr. 1022. Dr. Rfm. Nathan, v. Berlin, im Blumenberge.

Auf der Magdeburger Post, um 12 Uhr: Dr. Rfm. Fischer, v. Nordhausen, u. Dr. Componist Lehmann, v. Halle, pass. durch.

Die Halberstädter Gilpost, 44 Uhr.
Dr. Buchhalter Bauer, v. hier, d. Magdeburg zurück.

Ranstädter Thor.

Dr. D. Brachmann, Dr. obgscommis Schdnkopf u. Mad. Wiegand, v. hier, v. Rösen zurück. Dr. Partic. Viol, v. Hamburg, u. Dr. Rfm. Steudel, v. Stuttgart, in St. Hamburg.

Der Frankfurter Packwagen, um 6 Uhr.
Die Hamburger reitende Post, um 6 Uhr.

Peterssthor.

Dr. v. Görtschen u. Fräul. v. Brandenstein, v. Steinsdorf, bei Kirchenrath Weisner. Dr. Def. Jarmer, v. Straßsund, im deutschen Hause.

Hospitalthor.

Dr. Langlehrer Meister und Dr. obgsdiener Mühlner, v. hier, v. Lausitz u. Chemnitz zurück.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Auf der Dresdener Nacht-Gilpost: Dr. Bierschke Caspari, Dr. Buchhldr. Adler, Dr. Rfm. Schulze und Mad. Hänel, nebst Tochter, v. hier, v. Dresden zurück.
Dr. Hofmeister v. Moos, v. Honau, u. Dr. Kaufm. Schulze, v. Waldenburg, pass. durch.

Dr. v. Küster, herzogl. k. Gesandter am russ. Hofe, v. Petersburg, im Hotel de Bav.

Halle'sches Thor.

Dr. Graf v. Zedtwig, v. Krakau, pass. durch.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Dr. OPAControl.

Rönsch, v. hier, v. Froburg zur., Dr. Lehrer Hübnig, v. Dittmarsdorf, u. Dr. obgsdiener Schmidt, v. Penig, unbest. Dr. Justizamt. Wieland, v. Annaberg, p. d.
Dr. Stud. Köbler, v. Dresden, in Nr. 3.

Ranstädter und Peterssthor: Vacant.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Halle'sches Thor.

Mad. Hoffmann, v. hier, v. Halle zurück. Sr. Durchl. Fürst Radzvil, k. russ. Flügel-Adjutant, v. Petersburg, pass. d. Dr. Lehrer Heine, v. Halle, in St. Hamb.

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. D. Becker und Dr. Ritter v. Czerny, von Wien, in St. Berlin, Dr. Mehan. Freund, von Berlin, bei Plagmann, Dr. Rfm. Woffia, von Lissabon, Dr. Partic. Guillion und Dr. Rfm. Violin, v. Venedig, unbest.

Auf der Braunschweiger Gilpost, 11 Uhr: Dr. Partic. Burmeister, v. Hamburg, pass. durch.

Ranstädter Thor.

Dr. Kaufm. Schmitt, nebst Familie, v. Stettin, u. Dr. Medicin.-Rath D. Kreyzig, v. Dresden, pass. durch.

Peterssthor.

Ihre Durchl. Prinzessin Reuß, v. Ebersdorf, pass. durch.
Grimma'sches und Hospitalthor: Vacant.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Dr. obgsdiener Grohe, v. hier, von Prag zurück. Dr. Fabr. Weinholdt, Dr. D. Hartung u. Fräul. v. Pabendorf, v. hier, v. Dresden zur. Dr. obgsdiener Pellwig, v. Berlin, unbest. Dr. Rfm. Ködding, v. Dommitzsch, im Gintorne.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Haack, v. Berlin, im Hotel de Russe. Dr. Buchhldr. Kummer, v. hier, v. Halle zurück.

Ranstädter Thor.

Auf der Frankfurter Gilpost, 18 Uhr: Dr. Rfm. Faber, v. hier, v. Weimar zurück, Dr. obgsdiener. Rufflon, v. Frankfurt a/M., im Hotel de Saxe, Dr. Rfm. Haack, v. Deitbronn, im Kranich, Dr. Buchhldr. Göttschel, von Riga, unbest., u. Dr. Gen.-Major v. Ledebur, v. Erfurt, pass. durch.

Dem. Horn, v. Flemmingen, bei Latas. Dr. Musikalienhldr. Klemm, v. hier, v. Rösen zurück.

Peterssthor. Vacant.

Hospitalthor.

Dr. obgsdiener. Steinl, von Kassel, im Hotel de Russe.
Dr. Seeger, v. Washington, bei Ahnert.

Verleger: C. P o l z.